

Das waren noch Zeiten

Autor(en): **Ifanger, Fredy**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Gazette / Oldtimer Club Saurer**

Band (Jahr): - **(2009)**

Heft 70

PDF erstellt am: **21.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-1037604>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Das waren noch Zeiten

von unserem OCS Mitglied Fredy Ifanger

Nach dem Aktivdienst kaufte mein Vater Josef Ifanger im Jahr 1945 in Bonstetten ZH eine Sägerei mit Zimmereibetrieb.

Zuerst transportierten noch die Bauern aus der Nachbarschaft mit Ross und Wagen das Rundholz zur Sägerei. Später wurde dem Fuhrwerk mit Drehschemel und Wepfe ein Hürlimann D110 als Zugfahrzeug vorgespannt. Ein Wunder, wie die eisenbereiften Holzräder diese Lasten ausgehalten haben.



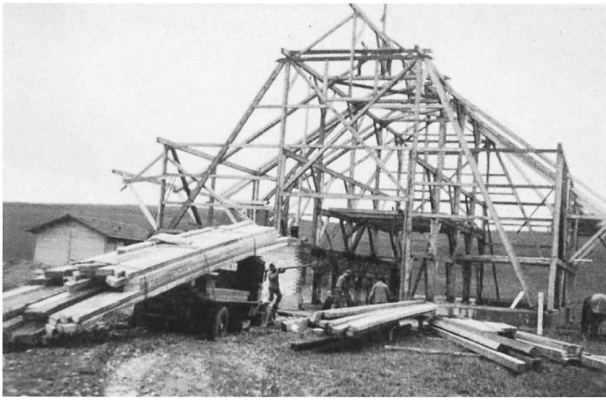
In den 50er Jahren war im Säuliamt die Güterzusammenlegung und mein Vater hatte Hochkonjunktur mit dem Bau von Scheune und Siedlungen. Das Transportproblem löste er mit dem Kauf eines Lastwagens. 1946 wurde ein Saurer Typ 4 BL Jg. 1936, Nutzlast 4.2 Tonnen angeschafft zum Preis von **Fr. 10'700.--**.

Die Bauern hatten in dieser Zeit noch eigenen Wald im Besitz und zum Bau der Scheunen wurde das eigene Holz genutzt. Mit diesem Saurer wurde nun das Rundholz aus der weiteren Umgebung zur Sägerei zugeführt, wozu auch noch die eisenbereifte Wepfe herhalten musste. Achslasten oder Gesamtgewicht waren vermutlich dazumal noch ein Fremdwort. Es wurden 15 - 20 m³ Rundholz aufgeladen, was sicher 12 - 15 Tonnen Ladung ergab.



Und dann der Transport des Konstruktionsholzes für eine Scheune von Bonstetten nach Aesch ZH. Ein Gesetz über Überhang vorne und hinten gab es zu dieser Zeit noch nicht?





Ab 1950 wurden die Holztransporte durch Franz Niederberger aus Alpnach mit seinem Hürlimann D500 ausgeführt. Dieser Hürlimann war mit einem Motor Lizenz Saurer und Doppelseilwinde ausgerüstet, was das Beladen erheblich erleichterte.



Ab 1955 war Schluss mit dem Traktor-Betrieb. Franz Niederberger kaufte sich zum rationelleren Holztransport einen Saurer 4 CT 1. Der 2. Mann als Wepfer wurde aber weiterhin benötigt.



Zwischendurch wurde auch noch die Fa. Speck, Sägerei aus Zug mit ihrem Berna zum Holztransport

benötigt. Diesen Berna kaufte später die Fa. Hürli-
mann Transporte aus Bremgarten und Walti Keiser
war als Chauffeur im Einsatz.



Anfangs der 60er Jahre wurde Rundholz zum Teil
Mangelware. Mein Vater musste es aus dem
Schwarzwald beschaffen. Den Transport übernahm
die Fa. Dillier aus Sarnen mit ihrem Saurer, welcher
mit einem wechselbaren Drehschemelaufbau ausge-
rüstet war. Es waren harte Einsätze für den Wepfer,
bei den damaligen Strassenverhältnissen und sol-
chen Distanzen auf dem Blechsitz seine Arbeit ver-
richten zu müssen.



vor dem Bahnhof Thayngen

Für Gesellschafts- oder Sonntagsausflüge wurde
derselbe Saurer mit einem Car-Aufbau umgerüstet.

Nach den vielen Strapazen wurde unser Saurer 1955
altersschwach und endete auf dem Autofriedhof.
Vermutlich wurde ich schon als kleiner Junge vom
Saurer-Virus befallen, denn ich durfte schon als 5-
Jähriger bei den Holztransporten dabei sein.



Auch in meinem weiteren Berufsleben hatte ich im-
mer mit Saurer und Berna Fahrzeugen zu tun. Sei es
mit der Beschaffung der Fahrzeuge, deren Einsatz
und Unterhalt.

Jetzt, wo ich im Ruhestand bin, stehe ich noch bei
der Oldie-Tours Limmattal in Aesch ZH als Aushilfs-
chauffeur zur Verfügung, den dort stehen noch vier
Saurer Postautos mit den Jahrgängen 1952, 1962,
1973 und 1981 im Einsatz.